



als Kaiserreich. Er hat seine Zeit erkannt, denn er hat ein neues Volk geschaffen...

Im Städtischen Gymnasium begann die Trauerfeier um 9 Uhr und war um 10 Uhr beendet. Nachdem der Schiller...

Die Feier der städtischen Mädchenschule entrollte Dr. Director Laumann ein Lebensbild des Verewigten...

Für die städtischen Bürgerschulen war der 22. März, der in den Vorjahren festlich begangene Geburtstag...

Für die städtischen Volksschulen war die Gedächtnisfeier mit der Entlassung der etwa 600 Konfirmanden verbunden.

Anhalten. Dr. D. Freid. Nach einem Orgelpredigt und dem Gesänge von „Jesus meine Zuversicht“ erfolgte die erste Schriftlesung...

Die Taubstummen-Schule hielt am Vormittag von 9 Uhr ab eine Gedächtnisfeier. Dr. Kaufmanns Lehrer...

Brovisial-Nachrichten. -k- Leipzig, 22. März. Eine große feierliche Trauerfeier für den verstorbenen Kaiser Friedrich...

würdiger Weise dem Bedürfnis einer allgemeinen Feier entgegengekommen war.

- Auch in Wittenburg hat sich ein Ausbruch gebildet, um dort ein Kaiser Wilhelm-Denkmal zu errichten.

Ausweise. (Kernsprechdienst der Saale-Sta.) Berlin, 22. März, 1 Uhr 58 Min. nachm.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Reichsanleihe, Berliner Handelsbank, and various bonds.

Getreide-Börse. Weizen: April-Mai 165.00, Mai-Juni 167.25, fest.

Die Preise um 1-6 verfallen sich nach, die Aktien per Wilm. Wechsel: kurz Amsterdam 168.75, kurz Paris 83.40, kurz London 20.34.

Wander- und Produktberichte. -k- Berlin, 21. März. (Am.) Weizen per 1000 kg. loco ohne Unk. Termine im Berlin...

Kirchliche Anzeigen. Katholische Kirche: Freitag den 23. März morgens 7 1/2 Uhr Hochamt an Ehren der heiligmärtigen Mutter...

Letzte telegraphische Nachrichten. Wien, 21. März. Der König von Rumänien empfing heute die Meldung der hier anwesenden Erzherzogin...

Stettin, 21. März. Die Streden Belgard-Kolberg, Bredin-Gebirge-Gebirge und Reichs-König sind wieder frei...

Wormsberg, 21. März. Abends. Von den Hauptstädten Streden sind zur Zeit lebhaft gemeldet: Berlin-Schneidmühl...

Wartburg, 21. März. Aus Neu-Alexandria wird telegraphisch: Der Dam in Konowice ist durchbrochen, trotz des Wasserabflusses...



**Sterrenhüte**  
empfehlen  
in  
allen Qualitäten  
zu  
bittlichen Preisen  
**CHRISTIAN VOIGT,**  
Königsplatz 23/24,  
Schöneberg, 9140.

**Möbel-, Spiegel- u. Volkswaaren-Magazin**  
der vereinigten Tischlermeister (G. G.)  
St. Steinstr. 6 zwischen Amtsgericht und Bankverein. Gegründet 1832.  
Größtes Lager selbstgefert. Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten.

Complete Zimmer-Einrichtungen.	Eigene Tapezierer-Werkstätten.	Solide Preise. Transport gratis.	Ganze Ausstattungen.
--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	----------------------

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 22. März  
181. Vorstellung. 129. Abom.-Vorstell.  
Farbe weiß.  
Im Hausleben in Charlottenburg.  
Schauf:  
**Lynggrin.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag den 23. März  
182. Vorstellung. 131. Abom.-Vorstell.  
Farbe blau.  
Zum 1. Male:  
**Ein toller Einfall.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonnabend den 24. März  
183. Vorstellung. 132. Abom.-Vorstell.  
Farbe gelb.  
**Kauf. (1. u. 2. Tagewerk.)**  
Anfang 6 1/2 Uhr.

**Victoria-Theater.**  
Freitag den 23. März 1888  
**Der Stabstrompeter.**  
Große Gelangspiele in 4 Acten von  
W. Mannhildt.

**Restaurant Feuerkugel,**  
Krausenstraße 4.  
Neue constante Bedienung.

**Zum „Schwarzen Wallfisch.“**  
Freitag den 23. März  
**Schlachtfest.**  
W. Pfeiffer.

**Wicke's Restaurant,**  
Gr. Steinstraße 42.  
Ein Vereinszimmer mit Pianino  
zu vergeben.

Deutsches Freitags  
Schlachtfest.  
**R. Deumer,**  
Solbitzplatz Nr. 9.

**Hallescher  
Bicycle-Club**

Freitag Fahrabend.

**Bereinf. Briefmarkenkunde**  
Jeden Freitag Zusammenkunft  
im „Neubauzimmer“.

**Hallescher Tiederkreis.**  
Neubauzimmer Freitag den 23.  
d. März. Um zahlreichen Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.

**Gewerbevereins-Vierteltel.**  
Unserer Neubaubühne findet näch-  
sten Sonnabend den 24. März wieder  
statt.  
Der Vorstand.

**Senioren-Verein nach Stolze.**  
Freitag 8 Uhr in Café David.

**Tennverein Urania.**  
Wittwuchs und Sonn-  
abends, Abends 8-9 Uhr  
Tennübung  
d. Mitglieder u. Begleiter  
in der hies. Tennhalle.  
Der Vorstand.

**Die Volkstische**  
befindet sich **Brunnenstraße 16.** Das  
Gefallen von Marken für den folgenden  
Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine  
ausreichende Portionenanzahl stets vor-  
rätig sein wird. Anweisungen auf  
ganze Portionen à 25 s, auf halbe à 13 s  
welche an beliebigen Tagen verwendet  
werden können, sind nur bei Herrn  
Bonis Sachs, Gr. Steinstraße 24, zu haben.  
Die Verwaltung der Volkstische.

**Stegardeser  
Damenhandlung**  
in allen Qualitäten  
zu billigen Preisen  
**Sterrenhüte**  
von 1.70 s an bis zu Qualitäten  
von 3.00 s an  
**CHRISTIAN VOIGT,**  
Königsplatz 23/24,  
Schöneberg, 9140.

Scoeben erschien:  
**Tod und Begräbnis von Kaiser Wilhelm I.**  
Nacht Gedendblätter.  
Nach der Natur gezeichnet von C. Thiel und W. Geißler.  
In photographischem Glanzdruck, Cabinet-Format.  
Jedes Blatt auf Carton: Mk. 1.— Die ganze Sammlung: Mk. 8.—

**A. Gruppenbild:**  
1) Die letzten Tage Kaiser Wilhelm I. (5 Scenen).

**B. Einzelbilder:**  
2) Kaiser Wilhelm und seine Um-  
gebung am 9. März 1888.  
3) Vor dem Palais am Todestag  
Kaiser Wilhelms.  
4) Fürst Bismarck im Reichstage den  
Tod d. Kaiser Wilhelms verkünd.  
5) Ueberführung der Leiche vom Pa-  
lais nach dem Dom.  
6) Aufgebahrung der Leiche im Dom.  
7) Leichenbegängnis Kaiser Wilhelms.  
8) Ankunft Kaiser Friedrichs III. in  
Charlottenburg.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder gegen Ein-  
sendung des Betrages nebst 20 Pfa. für Porto direkt von der  
Verlagshandlung  
Berlin, W. 62, Schaperstr. 8.  
**Franz Ehardt & Co.**

**L. Schönlicht, Bankgeschäft,**  
Halle a/S.  
Berliner Anfangskurse 12 Uhr.  
Berliner Schlusskurse 4 Uhr.

Auch in dieser ereignisvollen Zeit hat die

**Magdeburgische Zeitung**

bewiesen, dass sie an Schnelligkeit der Berichterstattung und  
Reichhaltigkeit des Nachrichtendienstes von keiner Zeitung des  
Continents übertroffen wird.  
Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit und voll-  
kommene Unabhängigkeit werden auch ferner das Programm der  
Magdeburgerischen Zeitung bilden.  
Wie dies Streben der Magdeburgerischen Zeitung bisher durch  
fortgesetzte Zunahme ihrer Abonnentenzahl unterstützt worden ist,  
so glaubt die Magdeburgische Zeitung auch ferner der Anerken-  
nung weitester Kreise gewiss sein zu können.  
Die Magdeburgische Zeitung, die auch Montags in voll-  
ständiger Morgenausgabe erscheint, kostet, durch die Post be-  
zogen, für ein Vierteljahr in Deutschland: Mark 7.50.  
Bestellungen auf unsere Zeitung bitten möglichst frühzeitig  
der nächsten Postanstalt übergeben zu wollen.

Die billigste Tageszeitung in Deutschland.  
**„Berliner Abendpost“**  
erscheint wöchentlich sechsmal.  
Abonnement = **1 Mark** pro Quartal.  
bei jedem Postamt 1. April — 1. Juli.

Die „Berliner Abendpost“ ist eine Zeitung der Thatsachen  
und Ereignisse — Rasche, sachliche und unparteiische Berichterstattung.  
— Tägliche Börsen- und Handelsberichte. — Im Feuilleton Romans von  
ersten Schriftstellern.  
Die „Berliner Abendpost“ enthält alle bis 7 Uhr Abends ein-  
laufenden Telegramme, Nachrichten etc., und wird durch ein besonderes  
Versand-Bureau nach mit den Abend-Zügen nach allen Richtungen ver-  
sendet. Verlag der „Berliner Abendpost“, Berlin SW.

**Christian Glaser,**  
Halle a. d. S., Große Klausstraße 24,  
empfehlen  
**Kachelöfen für Zimmer**  
in weiß und farbig, desgl.  
**Küchenöfen u. Badeeinrichtungen.**  
— Großes Schanlager. —

Gleichzeitig lasse ich sämtliche Re-  
paraturen an berl. Kachelöfen, sowie das  
Umheben und Reinigen derselben unter  
fachkundiger Leitung prompt ausführen.

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. Kengl. Hofl.  
Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht special  
geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u.  
Drogen-Handlungen. 1/4 u. 1/2 Pfl. engl. à 30 u. 60 s. Central-Geschäft Berlin C.

**Restauration zur Börsenhalle,**  
Großer Berlin 13.  
Neu decorierte gemütliche Räume, gutes Billard — besonders  
Vereinszimmer mit Pianino — vorzügliche Biere aus der Halleschen  
Actienbrauerei. Aufmerksame Bedienung. Max Bergmann.

**Kunze's Restaurant,**  
Wilhelmstraße 14,  
empfiehlt seine angenehmen Localitäten, darunter großes Vereinszimmer  
und Regeldahn. — Von jetzt ab  
**Hallesches Actienbier.**

**Stammtisch z. Kreuz Nr. 103.**  
Heute Donnerstag den 22. März 1888  
Abends 8 Uhr Versammlung  
der Kreuzbrüder und Schwätzer zur Gedächtnisfeier  
Sr. Majestät des Kaisers im Vereinslokal beim Burg-  
point Börsen. Der Ordensmeister.

**Ortskrankenkasse d. Feuerarbeiter zu Halle a/S.**  
**General-Versammlung**  
am Sonnabend den 24. März 1888 Abends 8 Uhr  
im Restaurant zum „Alemant“, Gr. Berlin.

Tagungsordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Verwaltungsjahr. 2. Bericht  
der Revisoren der Kasse und event. Antrag auf Deckungserteilung. 3. Erhöhung  
der Gehälter der Verwaltungsbeamten. 4. Geschäftliches.  
Sämtliche Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer  
werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.  
F. A. des Vorstandes: **Brinkmann, Vorsitzender.**

**Das Hallesche Volksbad**  
Leipziger Straße 6,  
ist während der Stellungsstage bis Abends 10 Uhr geöffnet.

**Anherordentliche Klempner-Versammlung.**  
Sämtliche zu Halle a/S. und Umgebung beschäftigten Klempner-  
Gesellen werden hierdurch eingeladen, Sonntag den 25. d. März, Nach-  
mittags 1/2 1 Uhr im Restaurant zum „Wichant“, Gr. Berlin, recht zahl-  
reich zu erscheinen. Der Verein der Klempner zu Halle.

**Gewerbeverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter**  
(Hirsch-Danker).  
Sonntag den 25. d. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Vereinslokal  
Witalieder-versammlung.

Leut Verfügung der Königl. Regierung zu Merseburg sind unserer  
Zunng die Rechte des § 100 e der R. G. O. verliehen worden.  
Infolge dieser Verfügung dürfen die außerhalb der Zunng stehenden

Zachgenossen **Lehrlinge nicht mehr annehmen,**  
worauf wir Eltern und Vormünder hiermit aufmerksam machen.  
Der Vorstand der Buchbinder-Zunng zu Halle a. S.  
Wilh. Schwarz, Obermeister.

**Das Wolterstorff'sche  
Institut**  
in Osterburg i. d. Altm.  
bereitet in 6 Abtheilungen für die Ober-  
secunda Gymnasial u. für die Freiwilligen-  
prüfung vor, für letztere auch in Latein  
und Französisch. Pensionenpreis incl.  
Schulgeld Mark 750 jährlich. Näheres  
durch Prospekte.

**Klavier-Unterricht.**  
Zum 1. April nehme ich noch Klavier-  
schüler an. **Minna Saalwächter,**  
Halle a/S., Steinstraße 5.

**Gründlicher Unterricht**  
im Zeichnen, Mathematik, Eng-  
lisch  
Barthstraße 12, II.

Buchführung, auch halbetage- und  
sundentw. wird prompt erledigt.  
Kreuzbergstraße 14, Souterrain.

**Schnee-Abfuhr**  
übernimmt die Stadt-Deconomie  
Höllbergweg 39.  
Pfländer werden prompt beauf-  
tragt. **Grüderstraße 12, bar.**  
Möbelfahren werden stets ange-  
nommen. **Obste 11. Kette.**

**Für Brustleiden:**  
Wlufkuten, trock. Syden, Affhma  
ze. bin ich jeden Sonnabend von 11 1/2  
bis 1 Uhr im Hotel „Deutscher  
Hof“ in Halle a. S. zu sprechen.  
Als Behälter einer Seifenmilch für  
Brustkrankt bin ich mit Heilmitteln  
vertraut, die Erfolge garantieren, die  
andernwärts nicht zu erzielen sind.  
**Dr. Steinbrück**  
von Bad Nen-Negeocay — Halle a. S.  
Eine junge Französin erbt. Unter-  
richt in ihrer Muttersprache.  
Offerten unter V. 103 in der Ex-  
peditio dieser Zeitung erbeten.

**Für Gastwirthe.**  
Regen-Umzug verk. Alt. Markt 18  
1 Pianino, 1 gr. Küchenschiff, 1 große  
Grube, 1 Aufwandschiff mit Zimmesfab.  
1 Kleidenschrank in Glasanstr., 1 Strohen-  
ampel, 125 St. Seidel, 04, ohne Dedel.

**Pianino,**  
wie neu, Aufzahn, verkauft  
billig  
Zaubenstraße 7.

**Restaurations-  
Tische und Stühle**  
sind noch billig abzugeben  
„Stadt Zürich“.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Sprechsaal.

Frage: Woher besteht man gute Feldbohnen zur Saat?

Antwort: Von der Sacalobsoffenenschaft Bursche. Geführer: Herr Franke in Hens b. Bursche im Großguthum Obdunung.

Frage: Wie muß eine gute Säbnertrasse beschaffen sein?

- Antwort: a) Sie muß eine feste Gesundheit haben und fleißig nach Nahrung suchen. b) Sie muß im frühen Alter wiese und ausgewachsene schwere legen. c) Sie muß gutes Fleisch haben und bei Mastfutter bald werden. d) Sie darf nicht zu oft brüßlich werden. e) Die Küten müssen schnell wachsen und sich früh besiedern dürfen.

Frage: Werden bei uns die wegen der Kleinlichhaltung des Futters besonders empfehlenswerthen, runden sogenannten Sussoll-Schweineerträge fabricirt?

Antwort: Die Sussoll-Schweineerträge stammen aus der Fabrik von Nantomes in Frankreich (Sussoll) und lösten im Original 28 1/2. Diese sind fertig nicht allein runde, sondern auch lange Erträge mit ähnlichen Vorzügen. Bei uns in Deutschland werden Sussollfrögen ähnliche Erträge vielfach angefertigt und es sind dieselben von allen größeren landw. Maschinenfirmen direct oder indirect zu beziehen. Bedarfs Erlangung der Originalerträge wendet man sich an jeden an einen Vertreter der Firma Nantomes u. Co. Ein solcher wohnt z. B. in Leipzig.

Mittheilungen aus der Praxis.

Unrichtige Schonung der Pferde. Eine recht besenwertige Betrachtung in Betreff der richtigen Benutzung erer Pferde fanden wir im „Hildesheimer landw. und forstw. Vereinsblatt.“ Dasselbe verdient die Beachtung auch unserer Leser und lautet wie folgt:

Die Pferde, die schon an Arbeit gewöhnt sind, werden nach dem Winter oft lange Zeit geholt und in Ställe gemästet, sie dann mit einem Male desto härter zur Arbeit verwenden. Schon, wenn ein Pferd an einem Tage eine weitere, die gewöhnliche Tour zu machen hat, hört man oft sagen: „Lasse mich Pferd einige Tage stehen, weil ich eine sehr anstrengende Weile mit ihm vor habe.“

Die Anstreichungen von Schöpfung unserer Gebrauchspferde, sie durch absolute Ruhe zu Aufzuchtungen vorzubereiten, eine grundfalsche, so garabzu eine sehr verwerfliche. Kommt ein berartig behandeltes Pferd aus dem Stalle, so eriet es anfänglich mit Stallmüde, es geht fleißig und lebhaft, ebbt, daß es angehalten werden muß und vieles Benehmen Thieres behält den unmerklichen Fächer oder Weiter in der Richtung. Schöpfung giebt Kraft. Diese Kraft hat aber der Reiter hinter sich und läßt bald nach große Schweißabsonderung, die folgerichtig eintritt, schwächt, Peinliche und Sporen den dann dem „faulen“ Thiere die Arbeit verrichten. Gehört zu den phlegmatischen Naturen, so hat die Bezeichnung „faul“ gewisse Berechtigung, zählt es aber sonst zu den „fleißigen“ Reitern, so ist das Nachlassen in der Arbeit nicht Faulheit, denn Faulheit. Es kann nicht, weil es zu lange geholt und keine weitere Bewegung zu seiner ihm aberlangten Arbeit. Die unrichtige Schonung hat seine Kraft vernichtet.

Nicht ein Pferd, das sonst gesund ist und von dem man bei beehrter, längere Zeit unthätig aufgestellt und wird bei trostig genützt, so legt dasselbe in der Bauchhöhle Zeit an, die vitalionsfähigkeit wird geschwächt, die Muskeln und Sehnen werden nutzlos ihre Strammheit, weil sie nicht in Thätigkeit bleiben. Die Haut wird durch das Nichtstun ebeno wenig einer neuen Triebkraft angetrieben, selbst wenn sie auch angereizt wird, so fehlt doch die Wirkung dazu von innen, anderen Worten, das Pferd kommt nicht allein von den außen, sondern es wird auch fursatzig und nicht selten mit ein Austauschschlag befallen. Was will man mit einem auf die Weile geschonten Thiere nun anfangen? Unmöglich machende Zeit, aber nie über ein Realvermögen, können es successe aber in Condition bringen, den Fettstoff abzuschieben und die Muskeln wieder stärken - vielleicht? immer glückt dieses Verzen auch nicht, denn eine abgünstliche Schonung ruiniert oft thätig!

Will man die lange Stallruhe eines gesunden Arbeitpferdes von rationalsabstige im Gleichgewicht halten, so wird man sehr zu merken, wie nöthiger man auch dabei verfährt, denn wenn die schwereren Arbeiter zu der Ruhe noch die bisher gereichte Erhaltung erhalten wird, an die der Körper gewöhnt ist, selbst an er dafür seine Verwerthung findet, so geht es noch über gerath.

Arbeit, die zur Aufrichtung der Kräfte unbedingt notwendige Ruhe und das schliche Futter am besten zusammen im ihm stehen, keine darf das andere überwiegen. Bei der verwerflichen Ruhe unserer Arbeitpferde, die im gansen Schritt in der Handfläche ihr um untere Wod versen, ist nicht eine Ruhepause am Tage zu verstehen, voraussetzt, daß sich die nicht zu häufig wiederholt, die ihnen nach-

theilig wird und ihre Kraft zerstört, hierzu gehören schon mehrere Wochen, um sie auf den Stand „hingelockt“ zu haben, daß ihnen die Arbeit schlich schwer und jener wird, die sie früher, wenn auch nicht spielend, so doch erheblich leichter verrichteten. Die Art von Leistungen können schon über einen kurz von faulen Nachlassen herabzuden, aber die Grenze liegt je nach der Individualität, nach dem Temperament des Thieres doch sehr verschieden; glaubt man sie entfernt, so liegt sie oft sehr nahe.

Zeit schneller kommen diejenigen Pferde durch unnötige Ruhe herunter, deren Wirkungsreis in schnellerer Arbeitsfolge liegt. Verlangt der Beruf des Pferdes eine schnellere Gangart als Schritt - so genügt oft nur wenige Tage, um dasselbe von seiner Bestimmung herabzuden.

Will man alip durch Ruhe schon, so darf man niemals die Bewegung aufgeben, sie muß sich im Gegentheil nach der Beschaffenheit des Pferdes richten und oft, wenigstens annähernd der demnächst zu verlangenden Arbeit gleichkommen.

Zur Vorsicht beim Ankauf der Kleefaat mahnt Herr Professor Maerder mit folgenden Mittheilungen in der „Magdeb. Zig.“: Bei dem bevorstehenden Gedächtnis mit Kleefaat mag darauf hingewiesen werden, wie häufig noch Verunreinigungen der Saat mit Kleefaat vorkommen, und es mögen zum Behufe folgende Zahlen aus dem botanischen Laboratorium der Veruchsanstalt Halle angeführt werden. Es wurden 1886 untersucht 15 Krobren Kleefaat, davon 86 Krobren Kleefaat, 26 Kleefaat. Es waren also 214,9 % der zur Untersuchung überlanten Proben kleefaatbehaftet gewesen; in den Vorjahren betragen die Zahlen 24,3 und 22,5 %.

Es wurden ferner untersucht 89 Krobren Luzerne, hierbon waren 79 Krobren Kleefaat, 10 Krobren Kleefaatbehaftig, also 12,66 % Kleefaatbehaftig; in den vorhergehenden Jahren waren die betreffenden Zahlen 13,1 und 13,1 % gewesen.

Dieselben Zahlen gelauten sich für 1887 folgendermaßen: Es wurden untersucht an Kleefaatproben 139, davon auf Kleefaat 134 Krobren, wovon sich 26 % = 19,4 % Kleefaatbehaftig erwiesen. An Luzerneproben wurden untersucht 99, hierbon auf Kleefaat 96, wovon sich 11 als Kleefaatbehaftig erwiesen = 10,4 % Kleefaatbehaftig. Außerdem kamen 12 Krobren Kleeblatt, Alfife, auf Kleefaat zur Untersuchung und es erwiesen sich hierbon 8 als Kleefaatbehaftig.

Dies ist das Resultat der Untersuchung der letzten Jahre, aus welchem hervorgeht, daß zur Zeit rund 1/10 der unterrichteten Kleefaatproben kleefaatbehaftig waren; bei der Luzerne liegt das Verhältnis günstiger, aber immerhin wurden auch hier in den letzten Jahren 10 bis 15 % der unterrichteten Proben als kleefaatbehaftig gefunden. Dieses häufige Vorkommen der Kleefaat macht zur äußersten Vorsicht beim Ankauf des Saatgutes, und es ist dringens anzurathen, nur von solchen Händlern zu kaufen, welche die denkbar vollkommenste Reingung des Saatgutes vornehmen und für die Kleefaatfreiheit bündige Garantie bieten. Die Entfernung der Kleefaat aus Kleefaat und Luzerne bietet durchaus keine Schwierigkeiten, den wenn das Saatgut über ein 1,1-1,2 mm Sieb gegangen ist, kann sich nur durch ganz besondere unglückliche Umstände ein Kleefaatbehaftigen dem Ausstreuen entziehen. Für die tausenden Landwirthe ergibt sich, ihr Saatgut in jedem Fall auf Kleefaat untersuchen zu lassen, wenn sie nicht durch ihre Unachtsamkeit gelegentlich eine schwere Schädigung erleiden wollen.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath J. von Mendel-Steinfels in Halle a/S.

Ueber die wichtigsten unserer Kleearten und Futterpflanzen.

(Von M. Speck, Schr. von Sternburg-Lübbena.)

Der Klee gehört unter die Gattung der sogen. Raufutterfrüchte; unter diesen ist die des Trifolium die wichtigste. Diese Gattung hat 4 Arten, welche für die Cultur von ganz besonderem Werthe sind, nämlich a. der Rothklee, trifolium pratense; b. der Weißklee, trifolium repens; c. der Incarnatklee, trifolium incarnatum; d. der Kasardklee oder sogen. schwedische Klee, trifolium hybridum, eine Zwischenart zwischen dem rothen und weißen Klee.

Alle Kleearten gehören, gleichwie auch die Papilionaceen und Leguminosen, zu den sogen. stickstoffammelnden Pflanzen. Man versteht darunter solche Früchte, welche keinen erheblichen Bedarf an leicht assimilirbarem Bodensstickstoff haben, an demselben also keinen Mangel leiden, weil sie die Fähigkeit besitzen, abweichend von anderen Pflanzen, den freien Stickstoff der Atmosphäre zu verwerten, indem sie denselben in Stickstoffverbindungen überführen. Aus diesem Grunde können alle die stickstoffammelnden Pflanzen, insbesondere alle die Kleearten, ohne eine künstliche Zufuhr von Stickstoff gedeihen, ja wir sehen sogar bei ihnen von einer solchen stets ab, weil sie dieselbe nicht einmal verwerten würden. Aus diesem Grunde gewinnt aber für uns ein reicher Kleebau, unteren Fruchtfolgen in geeigneten Zwischenräumen eingeschaltet, einen eminenten Werth als Stütze für unsere Notationen, denn es findet durch den Anbau dieser stickstoffammelnden Pflanzen in der That eine bedeutende Bereicherung des Bodens an Stickstoff statt, welcher zum großen Theil aus der Atmosphäre gewonnen ist. Diese wichtigen Vorgänge sind schon an sich Grund genug, dem Anbau der Kleearten als Zwischenfrüchte bei der Cultur der Feldfrüchte eine ganz besondere Beachtung zu schenken. Aus diesen Gründen werden wir also bei der Dünung der Kleeplanzen hauptsächlich nur auf eine Zufuhr von Phosphaten und Kali - wobei noch bisweilen die Verwendung von Kalk oder Gyps unter Umständen in Betracht kommen kann - unser Hauptaugenmerk wenden; ein hinreichender Vorrath an diesen Stoffen im Boden, nebst einer genügenden Zufuhr von Phosphorsäure wird zugleich auch die Kleeplanzen zu einer vermehrten Aufnahme ihres Stickstoffbedarfes aus der Luft veranlassen.

Der Rothklee ist die zunächst wichtigste Art der obenangeführten und hat eigentlich drei Nebenarten: a. sativum (angebauer); b. pratense, Weißklee (Stammform); c. sphenocarpus Klee, dessen Vortheil in seiner besonders langsamen Entwicklung liegt. Eingeführt wurde der Rothklee, nach hier zuerst aus Brabant, während seine Cultur befanntlich erst durch Schubart von Kleefeld ihre allgemeine wirthschaftliche Bedeutung erlangte. Die Behandlung speciel des Anbaues des Rothklee übergehe ich hier, da ich den Rothklee als die wichtigste aller unsere Kleeplanzen in Nr. 13. u. 14. der landw. Mittheilg. 1887 bereits einge-

hend besprochen habe. Da ich in jener Arbeit zugleich alle Gesichtspunkte ausführlich hervorhob, welche auch bei dem Anbau aller übrigen Kleearten im Allgemeinen zu gelten haben, so kann ich im Folgenden, bei der Beschreibung der weiteren Arten von Trifolium und der ihr verwandten Gattungen, wie z. B. Medicago, Antillia zc. mich allein auf die speciel nur für die letzteren jumeist in Betracht kommenden Culturbedingungen beschränken, inoweit sich diese von denen bei dem Rothklee principiell unterscheiden, wofür hauptsächlich verschiedenartige Bodenansprüche seitens der hier näher besprochenen Grünfütterpflanzen maßgebend sind; diese alle stellen mehr oder weniger geringere Ansprüche an den Boden, als der Rothklee, und kommen daher meist auf ärmeren Boden besser fort als jener.

Dem Rothklee am nächsten steht der Weißklee, trifolium repens, so genannt, weil er, ähnlich wie die Quede, Stollonen treibt und damit gewissermaßen auf der Erde hinkriecht. An Futterqualität ist eigentlich der Weißklee dem Rothklee noch überlegen, namentlich ist er weicher und zartfleischiger, auch gedeiht er noch auf verhältnismäßig sehr leichten Bodenarten, wo der Rothklee nicht mehr fortkommen würde. Dabei giebt allerdings der Weißklee nur einen Schnitt, welchem noch eine gute Weide nachfolgt. Zur Grünfütterung ihn gerade anzubauen, ist nicht rathsam, da er nicht besonders viel an Masse liefert. Es ist sehr vortheilhaft, ein kleines Quantum Timotheegrass darunter gemischt anzusaen, theils um die Grünmasse zu vermehren, theils auch um die leicht zum Aufstehen neigende Eigenschaft des Weißkleees zu vermindern, welche derselbe im grünen Zustande unter allen Kleearten am meisten besitzt. Der Hauptwerth dieser Kleeart ist ihre Benutzung als Weide, ferner giebt sie ein vorzügliches Futter für Jungvieh. Da dieselbe nur einen Schnitt giebt, so kann man noch in demselben Jahre eine zweite Frucht hinterher folgen lassen. In diesem Sinne ist denn auch der Weißklee eine sehr geeignete und ebeno vortzügliche Vorfrucht gerade für Wintertraps, in welchem Falle man denselben bis Ende Juni mit den Schafen abweidet und dann flach stürt. Auf besserem Boden eignet sich zu einer Gemengsaat mit Weißklee eine Mischung von 25 Pfd. von diesem mit 15 Pfd. Timotheegrass und 5 Pfd. Rothklee pro ha, - auf schlechterem Boden jedoch würde man anstatt des letzteren 8 Pfd. Antillia nehmen. Der Anbau des Weißkleees lohnt sich auch sehr zur Samenengewinnung; der Ertrag des Samens beläuft sich auf etwa 7 bis 12 Ctr. pro ha und stellt sich in der Regel weit höher im Preise als der des Rothkleees. Guter Samen desselben soll leuchtend goldgelb ausfallen, ist er jedoch alter, so erscheint er mehr orangenfarbig, während geringer Samen braun ausfällt. Man rechnet auf 1 Kilogramm Weißklee etwa 1,676,000 Körner mit 93 % Reimkraft und bei Weinst 8 Pfd. u. W.; auf 1 Kilogr. Rothklee 628,000 Körner mit 98 % Reimkraft

Verlag von C. Neumann, Neudammstr. 14, Berlin.



und bei Reinsaat 10—12 Pfd. pr. M. Wenn der Weißklee zum Mähen zwecks einer Samen Gewinnung zu kurz, so reißt man ihn entweder vermittelst eiserner Hacken aus, oder benutzt zum Einreinen der mit der Sense nicht zu fassen den Kleeblättern noch besser die Handjätmachine von Jagdorn u. Sander. Auch hier nehme man, wie beim Rothklee, wenn möglich den zweiten Schnitt zum Samen, in dessen wird man bisweilen auf leichtem Boden, wo man Ursache hat, für den zweiten Schnitt Trockenheit zu befürchten, lieber zum ersten Schnitt greifen. Will man auf eine gute Samen Gewinnung rechnen, muß immer eine normale Vegetation dieser vorangegangen sein.

Der Incarnat-Klee, *trifolium incarnatum*, von welchem es einen rothen und einen weissen giebt, ist eine einjährige, oder auch zweijährige Pflanze, welche an Qualität nicht geringer ist als der Rothklee, in dessen giebt er nur einen Schnitt und nur unter günstigeren Verhältnissen noch eine mäßige Cutung. Die Farbe der Blüthen des hiesigen Incarnatklee ist eine blutrothe, er blüht mit langgestreckten Blütenköpfen und ist stark bebaart. Der weißblühende Incarnatklee findet sich dagegen mehr in Frankreich angebaut. Der Werth dieser Kleearten als Grünfütter wird nur durch die wolle Beschaffenheit der Blätter, welche dem Vieh, welches daran noch nicht gewöhnt ist, nicht immer zuzugest, ein wenig gemindert. Die Entwidlung des Incarnatklee ist eine sehr schnelle und ist derselbe daher vorzüglich geeignet, sowohl bei ausgewinterten Kleestellen auszuheilen, als auch, da er eine zweijährige Pflanze ist, einem etwa in Aussicht stehenden Kleeangel im künftigen Jahre vorzubeugen, zumal eine Herbstsaat derselben nicht allein zulässig, sondern sogar zu bevorzugen ist, da bei einer Frühjahrssaat die Massenentwicklung weniger gut und der Samenansatz oft ein geringerer ist. Freilich haben auch praktische Erfahrungen gelehrt, daß der Incarnatklee immerhin nicht als ein unbedingt sicheres Auswühlmittel gegen derartige Stacheln des Weidens des Rothkleees zu betrachten sei, indem er einen vollen Ertrag derselben höchstens unter besonders günstigen Verhältnissen zu bieten im Stande ist. Dieser Klee bedarf zwar keiner Deckfrucht, doch ist es immerhin besser, ihn im Gemenge mit dem ebenfalls zeitigen italienischen Ragrasse anzuzüchten, weil dadurch nicht allein die Menge, sondern auch der Werth des Futters bedeutend erhöht wird. Seine Ansprüche an den Boden sind nur gering; leichtere, warme Bodenarten sagen ihm am besten zu; im feuchten, kalten Boden kommt er nicht so gut fort; Kälte im Untergrund ist ihm sehr schädlich, am allerbesten aber eignet sich der frische Sandboden zu einem erfolgreichen und lohnenden Anbau desselben. Man baut ihn übrigens am besten hinter Weizen, oder auf leichtem Boden hinter Roggen, die Aussaat erfolgt dann in der Regel je nachdem, in der umgeborenen Weizen- resp. Roggenstoppel, mit oder eventuell unter Umständen auch ohne Beimengung von Gras. Im ersten Falle giebt man englisches Ragrasse dazu. Man hat übrigens auch den Incarnatklee mit Hafer vermischt und die Mischung im Frühjahr mit Erfolg da ausgeübt, wo der Rothklee im Saatjahre misrathen war und es galt, für denselben noch rechtzeitig einen angemessenen Ertrag zu gewinnen. Als bestes, am verjüngendsten Futter ist ferner ein Gemisch von Incarnatklee, Luzerne und Gras in zweijährigen Schlägen besonders zu empfehlen. Im Uebrigen eignet sich diese Kleearten, ihrer bereits erwähnten schnellen Vegetation wegen, ganz besonders als Stoppelfrucht, zumal da sie eine Herbstsaat gut verträgt. Findet die Bestellung im Herbst statt, so werde man keinen Pflug an, sondern bredde die Stoppel der Vorfrucht mit einem dreifachreigen Eggenator, am besten 2 mal durch, zuerst längs dem Felde, dann quer

über dasselbe. Hierauf bleibt das Feld einige Tage liegen und in diese erstirppte Stoppel wird dann der Samen gestät und mit der leichteren Egge untergebracht. Man rechnet bei Reinsaat 12 bis 15 Pfd. Samen auf den Morgen und daneben höchstens 1/2, bis 2 Pfd. englisches Ragrasse, jedoch nicht mehr, da dieses den Klee sonst leicht überwächst. Man kann auf einen Ertrag von ca. 60 Ctr. per Hektar ohne Weide rechnen. Die Herbstsaat ist, wie bereits erwähnt, gerade für diesen Klee am geeigneten. Derselbe wächst dann im Frühjahr zeitig heran und giebt ein sehr frühes Futter. Auch auf ganz leichtem Boden, wo also der Rothklee nicht mehr fortfommen, sollte man im Uebrigen nur im Nothfall auf besseren Böden zum Incarnatklee als Auswühlmittel greifen, z. B. in Fällen, wo der Rothklee bereits im Saatjahre fehlgeschlagen. Die Körnerzahl des Incarnatklee beträgt per Hektar 294,300, die Reinkraft d. d. Samen 92%.

Der schwedische, oder Bastard-Klee, *trifolium hybridum*. Dieser gilt eigentlich als eine Zwischengattung zwischen dem Roth- und Weißklee; die Blüthe ist rosa, feldfarbig, nach Innen zu heller abtönend. Diese Kleearten ist eine der werthvollsten unserer neueren Futterpflanzen, denn sie giebt in der Ernte nicht nur eine hinreichende Masse, sondern auch ein Futter vorzüglicher Qualität. Die erste concentrirt sich allerdings nur auf den ersten Schnitt, einen zweiten giebt dieser Klee nicht, dafür kann man aber hinter ihm, wenn man auf eine mäßige Weide verzichtet, noch eine zweite Frucht folgen lassen; er eignet sich in diesem Falle ganz besonders als vortheilhafte Vorfrucht zu Raps. Uebrigens ist auch der Schwedenklee eine perennirende Pflanze, wenn man sie durchziehen lassen will, und dabei auch, wie es scheint, mit dem *trifolium pratense* verträglich, sobald er sich event. in der Rothkleeultur zur Abwechslung mit einschließen ließe; auch hält er als perennirende Pflanze, wo ihm günstige Bedingungen gegeben sind, selbst bis zu 4 Jahren aus. Er liebt die leichteren Böden und gedeiht vorzüglich gerade auf feuchtem Boden, selbst auf solchem mit schwerem undurchlässigen Untergrund, namentlich auch auf Moorboden, wo andere Klearten nicht mehr gebaut werden können. Der Frost schadet ihm nicht und er wintert selbst auf den genannten Bodenarten nicht gut aus. In Weideanlagen ist derselbe im Gemenge mit anderen Gräsern und Klearten vorzüglich, weil er den Boden schnell bedeckt und allem Vieh sehr zuzugest. Man sät ihn gern in Roggen, da dieser das Feld zeitig verläßt und man dem schwedischen Klee dann noch eine gute Pflege angedeihen lassen kann. Eine Kuhung darf man von ihm in der Regel im ersten Jahre noch nicht nehmen. Auch Ragrasse sät man nicht darunter, da es den Klee überwächst; höchstens mag man zur Unterfaat das zartere Timotheegrass, (auf 25—30 Pfd. Bastardklee von letzterem 12 bis 14 Pfd. pro Hektar) verwenden. Der Heuertrag beläuft sich auf 60 bis 80 Ctr. per Hektar. Bezüglich der Samenproduction steht der Schwedenklee, wie oft geglaubt, den anderen Klearten nicht nach. Der erste Schnitt findet hier zur Samen Gewinnung Verwendung. Saatquantum bei Reinsaat 9 bis 10 Pfd. pro Morgen, Körnerzahl im Hektar 1,587,000, Reinkraft guten Samens 89%.

Wir kommen nun zu einer weiteren Gattung unseres Raufutterpflanzen, der Gattung *Medicago* = Schneckenklee, (wegen der gewundenen Form der Samenbüschel so genannt). In erster Linie kommt hier als die für uns werthvollste Pflanze die Luzerne (*Medicago sativa*) in Betracht. Derselbe beansprucht einen mäßigen Lehmboden, der einen gewissen Kalkgehalt, sowie einen tiefgründigen und namentlich trockenen Untergrund haben muß. Bei zu nassem Untergrund gedeiht eine Luzernenanlage niemals weiter,

sobald die Wurzeln derselben die oberen Schichten verlassen haben. Die ertragreichste Sorte ist die französische Luzerne, welche man stets zur Saat nehmen muß, in dessen kommt sie weder auf Sandböden fort, noch verdrängt sie auch sehr schweren Boden. Der bis zu einem gewissen Grade für die Luzerne nothwendige Kalkgehalt im Boden trägt vornehmlich zu einer längeren Dauer dieser perennirenden Pflanze (bis sogar 10—15 Jahren) bei, während sie auf kalkarmem Boden nie länger als höchstens 4—6 Jahre ausdauert. Soll in unserem Klima die Luzerne gut gedeihen, so muß ihr unbedingt eine warme Lage, wenn möglich nach Süden zugekehrt, gegeben werden. Kraft und namentlich Reinheit des Bodens ist ein Hauptforderniß für einen guten Ertrag. Die Luzerne ist sehr barthaar für eine recht starke Stallmistbindung, jedoch sind ihre frische Düngungen nachtheilig, namentlich weil sie das Aufstehen der Unkräuter neben den Gräsern, des größten Feindes dieser Pflanze, begünstigt. Spätfrüchte und besonders Kartoffeln sind daher die beste Vorfrucht, theils ihrer flachen Verwurzelung wegen, theils weil sie das Feld reinigt. Neben der Stallmistbindung — zur Vorfrucht — ist zur Bestellung der Luzerne neben einer Kalkdüngung von großem Vortheil. Von den künstlichen Düngemitteln eignet sich am besten der phosphorreiche Kalk, wobei das langsamere lösliche Knochenmehl den Vorzug vor dem Superphosphat verdient. Durch Ueberfrucht mit Jauche und Leberdüngung mit Compost und guter Kasse während des Winters und innerhalb der Vegetationszeit wird die Dauerperiode der Luzerne erheblich gesichert und nach Umständen verlängert. Da eine Graswucherung der gefährlichsten Feind einer perennirenden Luzernenanlage ist und allein schon genügen kann, eine längere Dauer derselben in Frage zu stellen, so ist für dieselbe die Drillsaat unbedingt der Weisheit vorzuziehen, da hierdurch die Saatkultur ermöglicht wird, welche erst die höchsten Erträge bedingt. Soweit es die Anwendung der Saate zuläßt, sind möglichst enge Drillreihen zu wählen, sonst geben die nöthigen 80 bis 85 Pfd. Samen pro Hektar nicht darauf. Ganz ohne Ueberfrucht die Luzerne zu säen, ist nicht rathsam, die jungen Pflänzchen verdorren leicht bei Trockenheit in Ermangelung einer schützenden Beschattung. — Als Ueberfrucht, die übrigens möglichst dünn zu säen ist, damit die junge Luzerne nicht unterdrückt oder erstickt wird, eignet sich eine Sommerhalmfutter, oder auch zeitig abzunehmendes Grünmengemenge am besten, welches über die gedüllte Luzerne nachträglich das breit gefächert werden kann. Es ist ferner zur Sicherung des Ganges zukünftigen Gedeihens und der weiteren kräftigen Entwicklung dieser Pflanze von eminentem Vortheil, wenn man in der Spätherbste des ersten Jahres Stalldünger von strohiger Beschaffenheit aufbreitet und ihn über Winter bis zur neu erwachenden Vegetation im kommenden Frühjahr auf dem Luzernenschlag liegen läßt, um ihn dann wieder abzuheulen. Zu demselben Zweck kann man auch in Ermangelung strohigen Düngers abgetrochnes Kartoffelkraut benutzen. Der hierdurch gewährte Schutz vor Frost, sowie die günstigen Wirkungen der Bodenbeschattung sind für die noch jungen jungen Pflanzen überaus werthvoll; es macht diese Bodenbedeckung auch gleichzeitig eine lockere Krume, welche im Frühjahr den folgenden Eingriff der Egge um so vorzüglicher zur Wirkung kommen läßt. Da für die junge Luzerne jedoch eine allzufrühe Beschattung nachtheilig ist, so ist es wünschenswerth, daß die Ueberfrucht das Feld bald räumt, resp. zeitig abgefüttert wird. — Zur Drillsaat der Luzerne können die Kleeblätter bedingt werden. — Im Uebrigen sind auch die lokalen und klimatischen Verhältnisse dafür entscheidend, ob die Luzerne mit oder event. auch ohne Ueberfrucht gesät werden soll. Im letzteren Fall hat man den Vortheil, mehr Zeit auf die Vorbereitung

und gründliche Reinigung des Luzernenlandes durch unmaßliches Pflügen verwenden zu können, da die Einsaat Luzerne unter diesen Umständen häufig noch bis Ende 3. Zeit hat. Für andauernde Luzerne ist auf jeden Fall stets Reinsaat das beste; das Saatquantum beträgt dann bis 18 Pfd. pro M. Auf 1 Kilogramm rechnet man bei Luzerne eine Körnerzahl von 496,300, die Reinkraft beläuft sich bei einer guten Beschaffenheit derselben auf 97% — Außer der angebauten blauen Luzerne, welche in allen diesen Futterpflanzen das größte Quantum vorzüglicher Futters liefert, giebt es noch folgende, ihrem Werth in untergeordneter Art der Gattung *Medicago*, nämlich Die sogenannte Sandluzerne, *Medicago media* oder *versicolor*, zugleich gelbe, violette und blaue Blüthe tragend. Diese läßt sich noch auf ziemlich leichtem Boden anbauen, läßt jedoch einen höheren Ertrag als etwa 1/2 bis 130 Ctr. pr. Hektar an Heu in günstigen Fällen erwarten. Sie ist härter als *M. sativa*, deshalb kann auch in Miederungen angebaut werden, selbst in Jold welche bisweilen einer Ueberfrucht am angelegtest sind, trag dann allerdings dementsprechend geringer und höchst ca. 60—80 Ctr. pr. Hektar.

Die *Medicago falcata*, auch schwedische Luzerne oder gelber Schneckenklee genannt, ist fast dasselbe, was Sandluzerne in den Handel gebracht wird. Am ausgiebigsten Samen ist die Art nicht wenig erkennbar, aber der Hülsen zeigt *falcata* einige, wenn auch nur typische Abweichungen gegen *Medicago sativa*. Dagegen wird mit dem jungen gelben Steinleie, welcher ebenfalls hier mit zu erwähnen ist, für uns jedoch minder in Betracht kommt, *Melilotus officinalis* bezeichnet. Die *falcata* hat nur für künstliche Weidenfaat Bedeutung, läßt sich auf verhältnismäßig geringem Boden noch anbauen.

Der gelbe Hopfenklee, *Medicago lupulina*. D. Kleeart, welche auch mit dem Namen Rämmerklee bezeichnet wird und vielfach in Thüringen (Röber, Seitzsch) und in weiterer Umgebung bis Nordheim angebaut wird, bildet eine sehr zarte und feinstenige Grasse, sowie ein überaus werthvolles Heu. Ihre Blüthe haben das Aussehen kleiner Hopfenblüthen von goldgelber Farbe. Sie wird nicht sehr hoch, sondern bleibt jäh wie der Weißklee mehr am Boden, diesen unterirdischen Bestand bedeckend. Die Wurzeln dieses Klee bringen tief in den Boden ein, weshalb er der Dürrer gut widersteht und sich im Gemenge mit passenden Gräsern zur Anlage von Weiden und Weiden auf trockenem Boden eignet. Er dauert nur 1 bis 2 Jahre aus, besamt in dessen stark und hält dann noch mehrere Jahre aus. Der gelbe Klee kommt auf allen Bodenarten, die etw. Kalk enthalten, gut fort, selbst noch die leichteren Sandböden sagen ihm bei hinreichendem Kalkgehalt zu.

Unter diesen Umständen giebt derselbe auch im Gemenge mit Weißklee einen vorzüglichen ersten Schnitt. Weidenfaat eignet sich ferner unter den geeigneten Verhältnissen eine Mischung von 18 Pfd. Weißklee, 1 Pfd. Weißklee und 18 Pfd. italienischem Ragrasse oder auch Knaulgras pr. ha. Man rechnet bei Reinsaat des Weißkleees sonst 10—12 Pfd. pro Morgen, Körnerzahl im Kilogramm 673,400, Reinkraft 88% ist nicht rathsam, denselben in Reinsaat zu säen; ist aber unter ihm auf ämmeren und trockeneren Böden vortheilhaft, so gedeiht er auf besserem Boden mit Rothklee zusammen recht gut und bringt dann um hinreichendere Erträge. Zu Futter muß die *M. lupul* bereits in früher Jugend, jedoch erst nach Entwicklung der Blüthe, wo ihre feinen Blätter noch eine überaus gute Beschaffenheit haben, geschnitten werden.

(Schluß folgt).



Winter-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnhüge von Bahnhof Halle nach:

Table with 2 columns: Station and Time. Includes destinations like Müchrisleben, Sarau-Schneu, Bitterfeld-Berlin, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Gassel, and Zülchingen.

Ankunft der Eisenbahnhüge auf Bahnhof Halle von:

Table with 2 columns: Station and Time. Includes destinations like Müchrisleben, Sarau-Schneu, Berlin-Bitterfeld, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Gassel, and Zülchingen.

Bekanntmachung, Wiesen-Verpachtung betreffend.

Die Parcelle Nr. 20 der domainenstädtischen Wiesenwiesen in der Neumarkts-Werderschür hierseits vom Flächeninhalt von 1 ha, 80 a, 90 qm, soll nochmals anderweit auf den zwölfjährigen Zeitraum vom 1. April 1888 bis 31. März 1900, und zwar nicht nur zur beliebigen Benutzung als Weiden oder Weide, sondern auch zur Viehhaltung, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Verdingung. Neubau des physikalischen Instituts.

Die Ausschreibung des Zimmers und Stalleinrichtungen soll öffentlich verdingt werden und ist hierzu Termin am Samstag, den 5. April, Vormittags 11 Uhr im Bauamt, Weißbärggrundstück, Große Ulrichstrasse 33 anberaumt.

Forstpflanzen-Verkauf.

Das größt. Forstrevier Bismberg hat für dieses Frühjahr an Pflanzen abzugeben:

Table with 5 columns: Species, Quantity, Price, and other details. Lists various tree species like Eiche, Buche, Fichte, etc.

Sämtliches Material fertig und gut bewahrt; Verpackung und Transport zur Bahn zum Selbstkostenpreis.

Der Vorstand der Buchbinders-Zunftung zu Halle a/S. Wilh. Schwarz, Obermeister.

Two large elegant horses, Dunstschwarz and Brauner, ridden and single, for sale at Stallmeister Ritter.

Der am 27. d. Mts. anberaumte Versteigerungstermin im Saal zum grünen Kranz hier wird hierdurch auf Mittwoch, den 28. d. Mts., nämlich 1 Uhr verlegt.

Zichten-Holzverkauf.

Concession den 5. April er. sollen die Vorarbeiten 9 Ltr ab im Sandhüch Gohlitz zu Wippra aus den Baumungen Gehrenschende 145 a am Brühl und Gehrenschende 146 a des Unterforstes Schiergeraben und den Baumungen Hörtergeraben u. Hertenstorf des Unterforstes Baumungen der Gehrenschenden Oberforsterei Baumungen nachbereiteter Aichten-Waldhöfer öffentlich meistbietend veräußert werden.

3 fette Kühe.

Ein Sopha, bauechsig a. B. 38 a zu verkaufen. Mühlgraben 6 a.

Arbeitspferde, sowie eine Auswahl Reits u. Wagenpferde bei mir eingetroffen.

Ein Sopha, bauechsig a. B. 38 a zu verkaufen. Mühlgraben 6 a.

Restauration.

Ein Panzer, gef. soll leicht der Größe, in neuen Silber an ein. tücht. Weib verpachtet werden.

Birnholzwärme.

Zur bevorstehenden Finanzzeit offeriere eine Partie prächtige feinste Tafelbirnen, sowie Edelweissreiser aus dem höchsten auf sehr ungeländerten mit höchsten Breiten prämierten Sortiment, und fröhliche Weinfrüchte, nur frisch reifende Tafelbirnen.

Neue Cosmobilen.

Ca. 18 Hund weiche Gänseleider, ungeheuerlich, sind zu verkaufen in 9517 Schützen a. Halle Nr. 27.

Haasonstein & Vogler, große Märkerstraße 27 I.

Ein Herr wünscht feine gesammte Coupage, bestehend aus 2 mittelgroßen, fröhlichen, sehr großen Herrn geschäftl. Er rit mit einem Coupé, Schritten mit Geschirren, alle in noch gutem Zustande, möglichst bald sehr preiswerth zu verkaufen.

Stellengesuche und Angebote.

Ein Herr wünscht feine gesammte Coupage, bestehend aus 2 mittelgroßen, fröhlichen, sehr großen Herrn geschäftl. Er rit mit einem Coupé, Schritten mit Geschirren, alle in noch gutem Zustande, möglichst bald sehr preiswerth zu verkaufen.

Hallische Inseratenblatt.

Inferate, die sechsprozentige Zeilen zu 15 a, werden in der Expedition.

Berufsiner.

Selbstgeschriebene Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansatz sowie Photographie sind zu richten unter B. 409 an Arthur Goehring, Expedition des 'Vaterland', Kriebitzschstr., Eisenbleichen.

Der Vorstand der Buchbinders-Zunftung zu Halle a/S. Wilh. Schwarz, Obermeister.

Ein aced. och. Landwirt f. Stellung. Gedult Hebenade. Nr. 14. M. Exped. d. Hall. Zeitung. 19485

Ein Deconome-Scholar kann in Ostern in Wirtschaft treten. Die 3 zu ertragen in der Expedition dieser Zeitung. 19600

Ein tüchtiger j. Mann mit vorzüglichen Kenntnissen sucht Stellung als 1. Reisender oder Feldverwalter. Gef. Off. bef. d. Exped. d. Bl. unter L. v. 3. 19641

Ein Ziegler der an der Sandhüch und Brau. maschine stark und lauter zu arbeiten versteht, findet sofort Stellung bei hohem Lohn in der Maschinenfabrik von Hermann Strahl in Burgau. 95545

Einem Schmied, der sämtliche vorerhandene Maschinen in Stand halten und führen muß, die Locomobile besorgen, und sich verpflichtet, landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten, sucht Rittergut Lohau in der Maschinenfabrik von Hermann Strahl in Burgau. 9547

Lehrlings-Gesuch. Für ein Manufacturwaren- und Polierwaren-Geschäft wird zu Ostern d. J. ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Die Bewerber durch Dr. Erhard's Altmann-Expeditio in Salzbittern ersehen. 95438

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

Einem Fabrikanten in H. 1. Juli seitige Hausmannsstelle. Off. unter B. M. 1. d. Exped. d. Bl. 9510

von seiner Casuallerie seit ungerieten worden wäre. An diesem Angelegenheit war nicht nur der Staat, sondern noch ein anderer Landesherr. Als nämlich der Kaiser mit dem Prinzen August von Württemberg auf dem Zandhüchler See erwiderte, hatte er eine Anstellung über die Truppenanstellung gemacht, oder durchaus eine Veränderung derselben befohlen. Der Corpscommandeur misstrauend ihm in dessen und befahl jene Veränderung, ohne den General v. Rapp, der die Leitung leitete, davon in Kenntniss zu setzen. Da nun alle Befehlskommandeure, Angewiesene und Wächterstellen im voraus bestimmt waren, so war die Bevölkerung unvermeidlich. Der Kaiser war begreiflicherweise sehr aufgebracht darüber, daß dergleichen gerade in Gegenwart seines würdigen Sohnes sich zutragen durfte. Zu dem er mit noch lebender, daß mit gerade einen Cavallerie-Angewiesenen gemacht hatten, wobei noch verschiedene Argumente vor mir aus dem Staube auflanden saß. Er war ganz allein, und man erwiderte bei dem Gedanken, in welcher eine persönliche Befehls mitwärtiger Leidenschaft und hohes Verschleiß den großen Herrn geschäftl. Er rit mit einem Coupé, Schritten mit Geschirren, alle in noch gutem Zustande, möglichst bald sehr preiswerth zu verkaufen.

vor mir aus dem Staube auflanden saß. Er war ganz allein, und man erwiderte bei dem Gedanken, in welcher eine persönliche Befehls mitwärtiger Leidenschaft und hohes Verschleiß den großen Herrn geschäftl. Er rit mit einem Coupé, Schritten mit Geschirren, alle in noch gutem Zustande, möglichst bald sehr preiswerth zu verkaufen.

Marthe die Kritik selbst ab, verblumelte mit einem energischen die Stadtschreiber und Generale! Die militärischen Seiten um sich, was die Subaltern-Offiziere nicht abließen, den glänzenden Kreis laufend zu erweitern. Bei einer solchen Gelegenheit wollte der große Kaiser zum Reichen dafür, wie streng er selbst mit der militärischen Sache nahm, vor dem jüngsten Offizier nichts voraus haben, und ich sah ihn bei einem nächsten Vertheil weiter seinen Mantel ausziehen, um die Kritik abzuhalten. Manriß so auch Wolke sofort bei seinen aus, und Herr v. Rapp, sein banaliger Adjutant, der gerade neben mir hielt, flüchelte mir leise und leigete zu: „Ich mein Daniel ist schon obenein hier erfüllt.“ Die eben geschriebene Scene erwiderte vielleicht ein sich sehr bedeutend und doch prägnantlich die die Stadt im Württemberg und deren letzte Hofe...